



Johannesbote

05|22
Nº 005

**Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow**



**Blick vom Assekrem-Plateau (Algerien), wo sich die Einsiedelei
Charles de Foucaulds befand, der am 15.05. heilig gesprochen wird.**

Mehr auf Seite 8-10

Bild von Joachim Himmeröder -
Übertragen aus de.wikipedia nach Commons.,
CC BY-SA 2.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5870261>

Liebe Schwestern und Brüder



Thomas Markgraff-Kosch

Märchen oder Wahrheit?

Gibt es nach dem irdischen Tod noch ein Weiterleben? Diese Frage beschäftigte mich nach dem Tod meiner Frau sehr heftig. Ich fiel in eine große Glaubenskriese und dachte: Wenn es dich gibt Gott, warum bist du so grausam und stürzt Menschen in schwere Krisen?

Vielen wird es heute nicht anders in der Ukraine gehen, wo ein sinnloser Krieg herrscht, zivile Opfer gefordert werden, und die Angehörigen unter dem Verlust eines geliebten Menschen leiden. Ich für meinen Teil war sogar so weit, das Diakon-Sein abzulegen und den Glauben aufzugeben.

Jahrelang habe ich versucht, Menschen in ihrer Trauer zu trösten bei Beerdigungen, im Hospiz oder in der Krankenhausseelsorge, wenn geliebte Men-

schen gehen mussten. Wie oft ich ins Grab anderer Verstorbenen geschaut habe, weiß ich nicht mehr. Aber die dort beerdigt worden waren, sind nicht Angehörige gewesen. Natürlich waren darunter auch Freunde und gute Bekannte aus den Gemeinden, wo ich als Diakon diente. Darüber war ich natürlich auch traurig, doch in der Hoffnung, sie haben die erste Gottesschau hinter sich gebracht. Und dann plötzlich nach 41 Jahren Ehe finde ich morgens meine Frau tot im Bett. Ja, ich habe diesen Gott verflucht, ihn wirklich für ein Produkt der menschlichen Fantasien gehalten.

Dich, Gott, gibt es nicht! Diese Zeit begleitete mich fast ein Dreivierteljahr, bis mir ein guter Begleiter half, über meine schwere Glaubenskriese hinwegzukommen und wieder Vertrauen und Hoffnung zu schöpfen. Er nahm sich Zeit und hörte mir zu. Die Trauer ist noch in mir, aber ich bin wieder in der Glaubenshoffnung, meine Frau wiederzusehen.

Auch in manchen Märchen geht es oft um den Tod: Dornröschen wird von einer weisen Frau verflucht, weil sie nicht am Fest der Geburt des Kindes teilnehmen darf, weil es nur zwölf goldene Teller im Königspalast gibt, aber dreizehn weise Frauen. Der Fluch sagt aus, wenn sich Dornröschen an einer

Wollspindel sticht, wird sie tot umfallen. Eine andere weise Frau wandelt den Fluch um in eine Zeit des Schlafens, hundert Jahre lang. Dann kommt ein sehr mutiger Prinz, der die Todeshecke überwindet und Dornröschen wach küsst.

Im Markusevangelium Kapitel 5, Vers 39 heißt es von Jesu Seite: **„Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft!“**

Wenn Jesus vom Schlaf spricht, meint er damit oft den Tod, so in der Geschichte des Vorstehers Jairus, dessen Tochter starb. Den Schlaf und den Tod in eine Beziehung zu setzen, ist bei Jesus seine Auferweckungshoffnung, die ER predigt und uns mitgeben will. Und ein anderes Märchen beinhaltet sogar einen „Erlöser“: Schneewittchen wird durch die Schwiegermutter mit einem Apfel vergiftet und stirbt. Die sieben Zwerge bahnen sie auf in einem Sarg. Der Prinz kommt und küsst Schneewittchen. Mit dem Kuss löst sich der Tod von ihr.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Er ist nicht hier, ER ist auferstanden“, so hören es die Frauen und wir haben es gehört in der Osternacht, der Mutter aller Nachtwachen (Vigil). Die Frauen haben nicht in das leere Grab geschaut, sie haben dem Wort Jesu vertraut, seiner Gewissheit, die ER immer wieder den Jüngern verkündet hatte, und jetzt die beiden Engel den

Frauen verkünden.

Damit bestätigt sich ihnen die bleibende Zusage von Jesu Worten. Nun sind wir in der Taufe mit Jesus verbunden. Wir sind getauft auf seinen Tod und auf seine Auferstehung. Das symbolisiert das Untertauchen in einem Baptisterium, einem Becken, in dem durch Untertauchen getauft wird. Wir haben mit IHM einen unauslöschlichen Vertrag im Glauben geschlossen.

Deshalb ist unser „Prinz“ Jesus!

Seine Wiederkunft wird der Tag sein, an dem sich unsere Gräber öffnen werden, und Jesus mit wirkmächtigem Wort rufen wird: **„N. komm heraus!“** wie ER es in der Lazarus-Geschichte (Joh 11,43) an Lazarus vollzieht. Nur der Unterschied wird sein, nicht in ein irdisches Leben zurückzukehren, sondern einen Leib zu tragen, der den irdischen Mächten nicht mehr ausgesetzt ist. Das ist unsere österliche Hoffnung, die ich Ihnen und mir wünsche - nicht nur zur Osterzeit, sondern unser ganzes Leben soll davon geprägt sein.

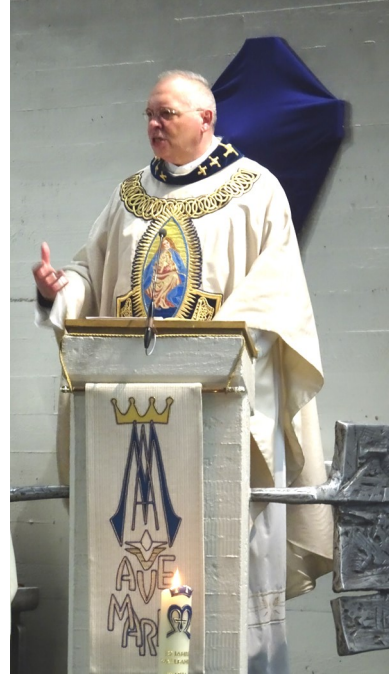
Dazu wünsche ich Ihnen die gute österliche Hoffnung.

Ihr

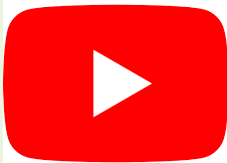
Thomas Markgraff-Kosch
Diakon



Rückblick Wallfahrt April 2022 Pfarrer Thorsten Daum



Fotos: A.-R. Bernitzky



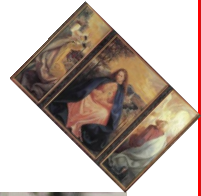
Ein Link für alle Beiträge bisher und
künftig auf dem MF-Kanal!

[https://www.youtube.com/c/
PfarrgemeindeMariaFriedenBerlin](https://www.youtube.com/c/PfarrgemeindeMariaFriedenBerlin)



Wallfahrtsleiter am 05. Mai 2022

Erzbischof Dr. Heiner Koch



- Sein Wahlspruch: „Gaudete semper, Dominus prope - Freut euch allezeit! Der Herr ist nahe“ (Philippenerbrief 4,4)
- Am 13. Juni 1954 in Düsseldorf geboren
- Priesterweihe am 13. Juni 1980
- Papst Johannes Paul II. ernannte Koch am 19. September 1993 zum Kaplan Seiner Heiligkeit (Monsignore) und am 10. Februar 1996 zum Päpstlichen Ehrenprälaten
- Zum Erzbischof von Berlin ernannt am 8. Juni 2015
- Mehr zu unserem Erzbischof auf:
<https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/leitung/erzbischof/lebensdaten/>



Quelle: <https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/leitung/erzbischof/>

Hoffnung für die Ukraine?

08.04.2022 **Erzbischof Dr. Heiner Koch**

(Auszüge; Originaltext [auch als Audio] in voller Länge siehe Quellenangabe)

Guten Morgen, verehrte Hörerinnen und Hörer. Vielleicht kennen Sie es ja: Manchmal tut sich plötzlich ein Fenster der Hoffnung auf. Neulich sind mir beim Besuch einer Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine in einer Ecke zwei kleine Kinder aufgefallen. Sie hatten die ganze Aufregung, die Sorgen, das organisatorische Drumherum vollständig ausgeblendet und waren ganz vertieft in ihr Spiel, waren sehr konzentriert und

offenbar heiterer Stimmung. Ihr Lachen habe ich noch im Ohr. Sie sind aus derselben Stadt in der Ukraine zu uns nach Berlin geflohen und hier zum ersten Mal aufeinandergetroffen. Sie hatten sich nicht gesucht und hier zum ersten Mal gefunden und wirkten doch wie ziemlich beste Freunde.

...

Quelle <https://www.erzbistumberlin.de/medien/pressestelle/aktuelle-pressemeldungen/pressemeldung/news-title/hoffnung-fuer-die-ukraine-7240/>

GEPRÜFT: Pfarrbrief „Johannesbote“ der Kath. Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Selbstkritisch prüfen wir, die Redaktion des Johannesboten, nach jeder Ausgabe die Rückmeldungen aus den Gemeinden. Wir suchen nach Optimierungen, bei denen uns Ihre sachlichen Kritiken helfen. Wir setzen machbare Bitten um und prüfen Verbesserungsvorschläge.

Wieso wir das tun? Wir wollen einfach noch besser werden. Unser Anspruch ist, das Beste für Sie als unsere Leserinnen und Leser herauszuholen.

Einen weiteren mutigen Schritt dafür haben wir, selbstverständlich nach Zustimmung unseres leitenden Pfarrers Marra, gewagt und haben uns der Kritik der Fachöffentlichkeit gestellt:

<https://www.pfarrbriefservice.de/rubriken/geprueft>

Die beiden Journalistinnen Christine Cüppers und Ingrid Fusenig nehmen die ihnen zugesandten Pfarrbriefe wohlwollend kritisch unter die Lupe und veröffentlichen dort ihre fachlichen Einschätzungen. Gelungenes, aber auch Ausbaufähiges wird auf den Punkt gebracht.

Hier ein Auszug der Rückmeldungen zu unserem Johannesboten vom März mit der Überschrift:

„Der Vielfalt in der Einheit Raum und Stimme geben“

Geprüft: Pfarrbrief „Johannesbote“ der Kath. Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

von Christine Cüppers am 09.04.2022 - 06:00  Geprüft Pfarrbrief-Check

Kath. Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow



Johannesbote

03|22
N° 003

Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow



Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch am 02.03.2022

Der Johannesbote aus Berlin Tempelhof-Buckow:

Titelseite der Ausgabe 3/2022

Es ist immer wieder auch an dieser Stelle ein großes und wichtiges Thema:

Wie kann beim Zusammenschluss mehrerer Pfarreien zu einer Kirchengemeinde das Gemeinsame ebenso wie das Individuelle jeder einzelnen Teilpfarrei dargestellt werden? Vor allem für die Pfarrbrief-Redaktionen stellt diese Frage eine enorme Herausforderung dar, sollen sie doch möglichst das große Ganze im Blick haben, die einzelnen Bedürfnisse der Pfarreien nach Kommunikation aber auch berücksichtigen. Der „Johannesbote“ ist auf gutem Weg, beide Anforderungen ansprechend zu verbinden und zu erfüllen.

Gerade das Beispiel der Gottesdienstordnung ist oftmals ein Gradmesser für den Willen, möglichst viele Beteiligte in dem Prozess des Zusammenwachsens mit ins Boot zu nehmen. Und da hat die Redaktion in Tempelhof-Buckow eine – weitere – gute Lösung für das recht anspruchsvolle Problem gefunden. Auch die Gliederung in einen allgemeinen und einen lokal-geprägten Teil macht Sinn und trägt zur Einbeziehung bei. Grundvoraussetzung, dass das über längere Zeit gelingen kann, ist die Mitwirkung von Gruppierungen, Vereinen und im Grunde jedes Einzelnen vor Ort in den Gemeinden.

Titel [Titelseite, hier links eingefügt]

Ein passender Name, die notwendigen Erklärungen zum Produkt, ein aufmerk-

sam machendes Titelfoto und der Hinweis auf einen thematischen Schwerpunkt – das sind die Bestandteile dieser Titelseite. Und es sind genau die Elemente, die der Leser erwartet, die ihn einstimmen auf die Lektüre, etwas neugierig machen und dann mitnehmen in den Pfarrbrief. Neben dem Foto des Aschenkreuzes auf der Stirn als dem Zeichen für den Beginn der Fastenzeit weckt bei diesem Beispiel besonders auch der Name einige Erwartung: Johannes bezieht sich auf den Namen der Pfarrei. Und der Bote bringt bekanntlich Nachrichten zu den Menschen. Damit darf man gespannt sein, was der „Johannesbote“ zu bieten hat. Vielleicht gelingt es in Zukunft stärker, den thematischen Schwerpunkt so zu formulieren, dass er zusätzliches Leserinteresse weckt, etwa in der Art der Überschrift von Seite 3: Fastenzeit 2022 als Zeit des Wandels.“

...

Alles Weitere lesen Sie, wenn Sie mögen auf „pfarrbriefservice.de“

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Sehr gut, das war eines unserer Ziele.

Helfen Sie uns mit Ihren Meinungen, vor allem mit Ihren Artikeln und Bildern, noch besser zu werden.

Wir sagen jetzt schon DANKE

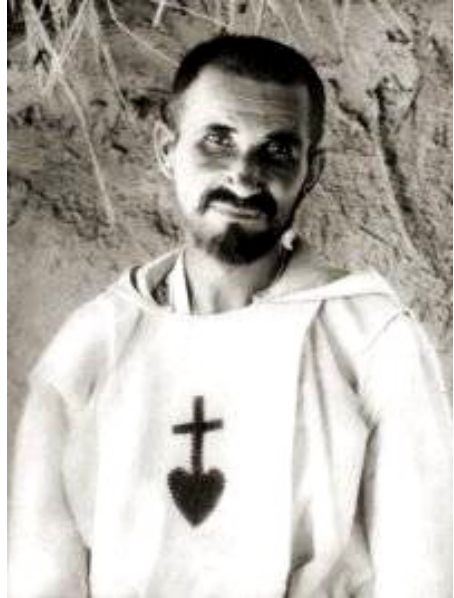
*Holger Pelz
i.A. der Redaktion*

Heiligsprechung

In Tempelhof leben ca. 350.000 Menschen. Davon sind über 130.000 Deutsche mit Migrationshintergrund, dazu kommen über 22.000 Türken und über 15.000 Einwohner aus arabischen Staaten. (Quelle: Einwohnerregisterstatistik, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Stand: 31.12.2020). In einem Artikel in der Berliner Morgenpost vom 24.11.2018 sind von den 3,5 Millionen Berlinern ca. 27% Christen, davon sind ein Drittel (also knapp 10% der Gesamtbevölkerung) katholisch, nicht viel weniger gehören dem Islam an. Seitdem wird die Anzahl der Christen weiter ab- und die Zahl der Moslems zugenommen haben. Das kann nachdenklich, vielleicht sogar Angst machen.

Der folgende Artikel handelt von **Charles de Foucauld** (1858-1916), der vom Islam angezogen war. Vielleicht kann uns seine Lebenseinstellung Anregungen für unsere eigene Haltung zum Islam geben.

Der Bruder aller Menschen wird am 15. Mai von Papst Franziskus heilig gesprochen. Ein zunächst wenig christliches Leben führte Charles de Foucauld zum Militär und später in ein Kloster im heiligen Land, bevor er bei den Tuareg in Algerien seine Bestimmung fand. Auf seinem Grabstein steht: „Ich will das Evangelium durch mein ganzes Leben hinaussschreien.“



Charles de Foucauld und der Islam

Bei einem militärischen Einsatz gegen Aufständische im Westen Algeriens im Jahr 1881 machen die Araber auf Charles de Foucauld einen derart tiefen Eindruck, dass er sie genauer kennenlernen will. So unternimmt er 1883/4 als Jude verkleidet und in Begleitung von Rabbi Mordechai eine Forschungsreise durch Marokko. Sein Freund, General Laperinne, schreibt darüber später wohl etwas übertreibend: „Als er aus Marokko zurückkam, wollte er zum Islam übertreten.“

Foucauld bekennt noch nach seiner Priesterweihe (1901) rückblickend: „Der Islam ist außergewöhnlich verführerisch; er hat mich über alle Maßen angezogen.“

Der Islam gefiel mir sehr in seiner Einfachheit auf dogmatischem, hierarchischem und moralischem Gebiet.“ Der Islam hatte in Foucauld eine tiefe Umkehr bewirkt: „Der Anblick der Gläubigkeit dieser Menschen, die fortwährend im Bewusstsein der Gegenwart Gottes leben, hat mich etwas erahnen lassen, was größer und wahrer ist als die weltlichen Beschäftigungen.“

Sein Freund General Laperinne schrieb später über diese Zeit der Bekehrung: „Foucauld bewunderte die Kraft, die die Marokkaner aus ihrem Glauben schöpften, und zwar die fanatischen und fatalistischen Muslime ebenso wie die Juden, die trotz jahrhundertelanger Verfolgung ihrer Religion unerschütterlich treu geblieben waren.“

Erlebnis der Wüste

Daneben war es auch das Erlebnis der Wüste, das Foucauld der Anbetung näher brachte: „In dieser tiefen Stille, inmitten einer märchenhaften Natur, erreiche ich meinen ersten Lagerplatz in der Sahara. Man begreift in der inneren Sammlung solcher Nächte den Glauben der Araber an eine geheimnisvolle Nacht, Lailat al-Qadr, in der sich der Himmel auftut, die Engel auf die Erde herabsteigen, das Meerwasser süß wird und alles Unbeseelte in der Natur sich neigt, um seinen Schöpfer anzubeten.“ Die Begegnung mit dem Islam ist für Foucauld wie ein Feuer, das „die Dornen und das Gestrüpp verbrannt“ und in

seinem Inneren freien Raum geschaffen hat. Dennoch bleibt er realistisch: „Die Wahrheiten, denen man mitten unter Irrtümern begegnen kann, ... sind imstande, viel wahrhaft Gutes hervorzu bringen. Beim Islam ist das der Fall.“ Aber: Der Islam kann für Foucauld deshalb nicht die wahre Religion sein, weil er inkonsequent ist, indem er nicht nach dem ihm innewohnenden Teil der Wahrheit lebt, sondern dieser Schranken auferlegt. „Ich sah deutlich, dass er ohne göttliche Grundlage ist, und dass in ihm nicht die Wahrheit sein kann“, weil „die Grundlage der Liebe und der Anbetung danach verlangt, sich selbst zu verlieren, sich in das zu versenken, was man liebt, und alles andere als ein Nichts zu erachten; der Islam achtet die Geschöpfe nicht gering genug, um eine Gottesliebe lehren zu können, die wirklich Gottes würdig wäre; ohne die Keuschheit und die Armut bleiben Liebe und Anbetung höchst unvollkommen. Denn wenn man leidenschaftlich liebt, löst man sich von allen, was die Gedanken ... von dem geliebten Wesen ablenken könnte; man versenkt sich und verliert sich völlig in es.“

„Um alle zu retten ...“

Trotz dieses Urteils wird aus ihm kein feuriger Missionar, vielmehr will er „allen alles werden, um alle zu retten“. Ab August 1905 bildet Tamanrasset, die größte Oase im Hoggar, seinen Lebensmittelpunkt. Er will für die dort wohnen-

den muslimischen Tuareg nicht „durch Predigt, sondern durch Gespräche“ deren Evangelisierung vorbereiten, „sich bei ihnen niederlassen, ihre Sprache erlernen, das heilige Evangelium übersetzen, so weit als möglich freundschaftliche Beziehungen zu ihnen aufbauen.“

Auf der anderen Seite beten viele Tuareg jeden Tag zu Allah, er möge den Marabout (weisen heiligmäßigen Mann) Muslim werden lassen. Foucaulds Apostolat unter den Muslimen ist eines der stillen Präsenz, nicht durch Worte, sondern durch die Gegenwart Christi in der Eucharistie, die eigene Spiritualität (Gebet und Buße) sowie die Nächstenliebe.

*Von Alfred Friedl
aus ICO Initiative Christlicher Orient 01.2022 / Nr.88*

Am 1. Dezember 1916 während des Ersten Weltkriegs, der auch die Sahara nicht verschonte, wurde seine von ihm in Tamanrasset errichtete Klause von plündernden Tuareg und aufständischen Senussi besetzt. Foucauld sollte verschleppt werden, um zu verhindern, dass er militärisch wertvolle Information an die Armee leitete. Als in einiger Entfernung Reiter auftauchen, die für arabische Söldner in französischen Diensten gehalten wurden, geriet einer der Bewacher in Panik und erschoss den Gefangenen. Seine Hütte wie auch Foucauld selbst wurden geplündert.

Anfangs war Foucaulds Leichnam in einem Graben neben seiner Hütte verscharrt, am 26. April 1929 überführte man seine sterblichen Überreste zu einem für ihn errichteten Grabmal in der Oase El Meniaa.

*Quelle: Wikipedia
Zusammengestellt von
R. Bernitzky*



Zum Gedenken an Sabine Halfpap

Nur Wenige hatten Gelegenheit, von Sabine Halfpap Abschied zu nehmen. Ihr Tod kam für viele plötzlich und unerwartet. Lassen Sie uns ihren großartigen Einsatz für unsere Gemeinde Salvator und unsere neue Pfarrei nicht vergessen.

Viele Jahre war Sabine unsere engagierte und kompetente Pfarrgemeinderatsvorsitzende. Über 20 Jahre begleitete sie Kinder im Rahmen des Sakramentenkurses und bereitete diese auf ihre erste Heilige Kommunion vor. Zahlreiche Krippenfeiern wurden von ihr geleitet und eingeübt. Ihre Rückblicke auf das vergangene Jahr im Rahmen der Jahreschlussmesse werden Vielen noch in guter Erinnerung sein.

Besonders am Herzen lag Sabine der Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“, für den sie sich seit der Findungsphase einsetzte. Der Weg zu einem guten Miteinander, das Einbeziehen aller Ideen und Vorstellungen, die Rücksichtnahme auf besondere Interessen der einzelnen Gemeinden: All diese Gedanken prägten ihren Einsatz im Pastoralausschuss, in der Steuerungsgruppe und zuletzt auch im Leitungsteam. Sie hätte gerne den Start unserer neuen Pfarrei Hl. Johannes XXIII. miterlebt und auch den gelungenen Eröffnungsgottesdienst am 30.04.2022.

Doch Gott hatte andere Pläne mit ihr und so rief er sie am 15.09.2021 zu sich in sein himmlisches Reich.

Ich möchte Sie einladen, am 28./29.05.2022 Ihren Dank an Sabine Halfpap in Worte zu fassen. Sie können Ihre persönlichen Worte und Gedanken

in einem vorbereiteten "Danke-Buch" hinterlassen. Oder Sie bereiten eine fertige Seite (DIN

A4-Format quer) vor und bringen diese mit oder geben diese im Vorfeld in einem verschlossenen Umschlag in unserem Pfarreibüro oder in einem Gemeindebüro ab – die einzelnen Seiten werde ich zu einem Album zusammenfassen.

Ich werde am Samstag, dem 28.05.2022, ab 16:00 Uhr bis nach der Vorabendmesse (Beginn 17:00 Uhr) und am Sonntag, dem 29.05.2022, von 09:00 bis 12:30 Uhr vor der Salvatorkirche stehen.

Des Weiteren steht eine Spendenbox bereit, in der für die Grabpflege gesammelt wird. Auch das Geld können Sie zusammen mit Ihrem schriftlichen Dank vorab in den Büros hinterlegen. Ihre Spende wird den Hinterbliebenen noch lange zeigen, wie anerkannt und geliebt Sabine Halfpap war.

Ich freue mich auf breite Unterstützung durch Vertreter aus allen vier Gemeinden!

Monika Langer

Pfarrerrat der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII.,
(monika.langer@online.de)



Sabine Halfpap

Liebe Kinder: Am 8. Mai ist Muttertag!

Und ich bin mir sicher, dass Du schon was gebastelt oder Dir vorgenommen hast, Deine Mutter einmal ganz doll zu drücken.

In der katholischen Kirche wird der Monat Mai auch Marienmonat genannt – das passt ja ganz gut, denn Maria war auch Mutter: Jesus' Mutter. Aber Maria ist noch mehr. So, wie Jesus für uns alle da ist, so haben wir in Maria neben unserer eigenen Mutter auch noch eine zweite Mutter, die uns lieb hat und für uns sorgt.

Daneben wird Maria als Sinnbild für den lebendigen Frühling verstanden und auch als „Maienkönigin“ verehrt. Dementsprechend wird auf der Südhalbkugel der November als Marienmonat gefeiert, wenn dort der Frühling in voller Blüte steht.

Etwa seit dem 17. Jahrhundert wird in der katholischen Kirche den ganzen Mai über Maria täglich besonders verehrt. Ursache ist Marias gläubiges Vertrauen und ihr „Ja“ zu Gottes Ruf. Seit dem Mittelalter werden bestimmte religiöse Inhalte einen Monat lang gefeiert – so gab es im Juni die Verehrung des Herzens Jesu, im August feierte man den sogenannten „Frauen-Dreißiger“, im September beging man den „Schutzengelmonat“ und im November gedachte man schließlich der Toten.

Im Marienmonat Mai gibt es eigene Andachten zu Ehren von Maria („Maiandachten“), in der besondere Lieder gesungen werden und für die in den Kirchen die Marienstatuen und Marienbilder extra geschmückt werden („Maialtar“). Bis heute gibt es in manchen Gegenden und Häusern auch den Brauch, in den Herrgottswinkeln der Stuben kleine Marienstatuen mit Blumenschmuck zu versehen („Marienaltären“). Im Mai startet auch die jährliche Marienwallfahrtsaison, z.B. nach Altötting (Bayern) oder Kevelaer (Nordrhein-Westfalen), den beiden bekanntesten Marienwallfahrtsorten in Deutschland.

Fragt doch mal in eurer Familie, ob schon jemand eine Maiandacht gefeiert hat bzw. feiern durfte und lass sie Dir beschreiben. Vielleicht zündest Du auch für Maria eine Kerze an. Das geht natürlich auch ohne Marienaltar.

Der Brauch der Marienverehrung, wie wir sie noch heute im Rahmen von Maiandachten pflegen, ging von der italienischen Stadt Ferrara aus. Dort, in der Kirche der Kamillianer, wurden im Jahre 1784 erstmals Maiandachten abgehalten. Diese waren für die Allgemeinheit zugänglich. Zuvor dürften Andachten zu Ehren Mariens vorwiegend in privaten Räumlichkeiten innerhalb der Familie stattgefunden haben oder nur zum Teil öffentlich gewesen sein.

Von Italien aus verbreitete sich die Maiandacht schließlich nach Frankreich und in andere europäische Länder. Die Blütezeit der Maiandacht war zwischen 1850 und 1950.

Ende des Monats, am 24. Mai, wird das „Schutzmantelfest“ (auch „Maria, Hilfe der Christen“ genannt) gefeiert: Viele Menschen glauben, dass Maria sie auch heute noch beschützen kann; ein Zeichen dafür ist ein weiter Mantel, den Maria trägt, und unter den sich jeder stellen kann. Dieser Mantel ist wie ein Schirm oder wie eine wärmende Decke, die vor Kälte und Nässe schützen. Alle Menschen haben darunter Platz und können sich unter den mütterlichen Segen Gottes stellen.

Du kannst Dir also sicher sein, dass Maria auch auf Dich aufpasst!

Genau das beschreibt auch ein altes Lied:

***Maria, breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus;
lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte
Dein Mantel ist sehr weit und breit,
er deckt die ganze Christenheit,
er deckt die weite, weite Welt,
ist aller Zuflucht und Gezelt.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.***

Christine Kaspari





Gebetsanliegen des Papstes:

Für gläubige junge Menschen

Wir beten für alle jungen Menschen, die ja zu einem Leben in Fülle berufen sind; am Beispiel Marias mögen sie hören lernen, gutes Unterscheiden, Mut zum Glauben und Bereitschaft zum Dienen.

Wir gratulieren herzlich allen Schwestern und Brüdern der Pfarrei Hl. Johannes XXIII., die in diesem Monat ihren Geburtstag feiern!
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und vor allem Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Von uns gegangen ins ewige Leben

02.03.2022 Richard Schilke 69 Jahre

Kolping-Termine der Gemeinde Herz Jesu

09.05.2022 18.30 Uhr:

Gottesdienst mit Ehrung der Jubilare, anschließend
Jahreshauptversammlung im Kolpingraum, Herz Jesu

21.05.2022 17.30 Uhr:

Maiandacht mit der Gemeinde Herz Jesu



St. Theresia lädt herzlichst zum 1. Seniorentreffen 2022 ein!

Mittwoch, den 11.5. 22, 15:00 Uhr bei Kaffee und Kuchen.

Herzliche Grüße, Ilona Schulz

Die Bücherei Salvator

ist sonntags wieder von 9 - 11 Uhr geöffnet.

Für den Besuch gelten die jeweils aktuellen Regeln aus dem Schutz- und Hygienekonzeptes unserer Pfarrei.

Viele Grüße Gerlinde Koch

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

01. Josef
02. Sigismund, Zoë
03. Jakob, Philipp
04. Florian, Valeria
05. Gotthard, Sigrid, Jutta
06. Antonia, Markward
07. Gisela, Notker
08. Klara, Friedrich
09. Volkmar, Beatus
10. Bertram
11. Udo, Mamertus
12. Pankratius, Joana
13. Servatius, Rolendis
14. Christian, Theodora
15. Sophia, Isidor
16. Johannes Nepomuk



17. Paschalis, Walter
18. Felix, Dietmar
19. Ivo, Kuno
20. Elfriede, Bernhardin
21. Konstantin, Wiltrud
22. Rita, Emil
23. Bartholomäus, Renate
24. Esther, Dagmar
25. Beda, Urban
26. Philipp Neri, Alwin
27. Bruno, Emerita
28. Wilhelm, Germanus
29. Irmtrud, Erwin
30. Reinhild, Ferdinand
31. Petronella, Mechthild

Termine über den Tellerrand hinaus...

Laib und Seele Lebensmittelausgabe

Immer dienstags von 14:00 bis 15:00 Uhr: evangelische Rundkirche am Wolffring

Ausgabezeiten ab August 2021

Neukunden und Sonderregelung: 13:30 - 14:00 Uhr

Achtung Änderung der Buchstabenreihenfolge

Buchstabe O bis Z: 14:00 - 14:30 Uhr

Buchstabe A bis G: 14:30 - 15:00 Uhr

Buchstabe H bis N: 15:00 - 15:30 Uhr

Zu entdecken: Berlins Sakralarchitektur

Verschiedene Kirchenführer zeigen interessante Sakralbauten im Berliner Raum. Regulär finden die Führungen am ersten Mittwoch des Monats um 18 Uhr statt. Das Angebot ist kostenfrei, um Spenden wird gebeten.

Verantwortlich für das Programm ist Dr. Konstantin Manthey:

Telefon (030) 2830950; e-Mail: manthey@katholische-akademie-berlin.de.

4. Mai 2022: Ev. Immanuelkirche, Prenzlauer Berg
Immanuelkirchstraße 1 A, 10405 Berlin

Abkürzungen Kalenderteil

AM Arduino Marra
BBo Benno Bolze
FB Franz Brügger
HF Horst Freyer
HH Horst Herrfurth
JS Joachim Sponholz

LJA Ladislao Jareño Alarcón
NKG Neokatechumenale
Gemeinschaften
RL Rainer Lau
SD Stephen Duodu
St. J-KH St. Joseph Krankenhaus
TMK Thomas Markgraff-Kosch



Erstkommunion 30.04.2022):

<https://youtu.be/OoAu14BODKk>

Eröffnungsgottesdienst der Katholischen Kirchengemeinde der Pfarrei Hl. Johannes XXIII. (30.04.2022):

<https://youtu.be/8GY8ORS3gBw>

Wallfahrt im Mai (05.05.2022):

<https://youtu.be/-LE9i-26VMQ>



Pflege zu Hause

Caritas-Sozialstation, Malteser Str.170-172,
12277 Berlin; Tel. 666 33-650, -651,-653;
www.caritas-altenhilfe.de

MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Malermeister Hartmut Schmidt
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96
Fax: 030 - 628 29 97
Mobil: 0177 - 602 33 23
E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de
www.malermeister-schmidt-berlin.de

offen für Alle

Schnittchen

Ihr Friseur im
Horstwalder Straße 15
12307 Berlin

Lore-Lipschitz-Haus
Terminvereinbarung
Tel.: (030) 74 00 26 90
Friseur-Schnittchen@web.de



**SEIT ÜBER 75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ**



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:



BESTATTER
vom Handwerk geprüft

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Seit 1905
aus Tradition



**Dannert
Bestattungen**

12305 Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 14



Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen



Mitglied der Bestatterinnung
Berlin Brandenburg

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Tel. 0 30/7 44 50 07 Tag- und Nachtruf • www.dannertbestattungen.de

Herz Jesu St. Judas Thaddäus	Maria Frieden	Salvator
---------------------------------	---------------	----------

+++ Hl. Messen +++ Gottesdienste +++

08:30 Hl. Messe (SD) 10:45 Hl. Messe (KinderGD) in St. Judas Thaddäus (SD) 15:00 Eröffnung Maiandachten (AM)	09:30 Familienmesse und Dank- gottesdienst (FB+ <u>TMK</u>) 11:30 Hl. Messe (HH+ <u>TMK</u>) 18:00 Rosenkranz 18:30 Abendmesse (AM+ <u>TMK</u>)	09:30 Familienmesse (AM) 11:00 Hl. Messe (RL) 16:30 Maiandacht mit Euch. Segen (BBo) 17:30 Ökum. Friedensgebet
08:30 Hl. Messe (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (HH)	20:00 Offener Gebetskreis
09:00 Hl. Messe (LJA)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (FB)	09:00 Hl. Messe (SD)
18:30 bis 19:30 Eucharistische Anbetung (stille)	08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe (LJA) 18:30 Maiandacht (LJA) 20:00 WG-Dienst NK Gem.	09:00 Hl. Messe (AM) 10:00 Hl. Messe Lore-Lipschitz- Heim (SD)
14:00 Seniorenmesse (LJA)	WALLFAHRT ab 17:00 Uhr Beichte (FB) 18:00 Hl. Messe (Erzb. H. Koch)	09:00 Hl. Messe (RL)
in St. Judas Thaddäus 17:00 bis 17:30 Beichte 17:30 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (AM)	12:00 Anbetung bis 18:00 18:00 Rosenkranz bis 18:30 18:00 bis 18:30 Beichte 18:30 Hl. Messe (HH)	17:00 Hl. Messe (RL)
17:00 bis 17:30 Beichte 17:00 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (SD)	12:30 Trauung (LJA) 18:30 Hl. Messe der neokath. Gem. (AM)	11:00 Taufe (TMK) 13:00 Taufe (TMK) 15:00 Taufe 16:30 Beichte 17:00 Hl. Messe (AM) ErklärGD
08:30 Hl. Messe (LJA) 10:45 Hl. Messe in St. Judas Thaddäus (LJA+ <u>JS</u>)	09:30 Familienmesse (AM) 11:30 Hl. Messe (FB) 18:00 Rosenkranz 18:30 Abendmesse (HH)	09:30 Familienmesse (RL+ <u>TMK</u>) 11:00 Hl. Messe (SD+ <u>TMK</u>) 16:30 Maiandacht (BBo) 17:30 Ökum. Friedensgebet
08:30 Hl. Messe (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (FB)	20:00 Offener Gebetskreis
09:00 Hl. Messe (SM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (HH)	09:00 Hl. Messe (SD)
18:30 bis 19:30 Eucharistische Anbetung (AM)	08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe (AM) 18:30 Maiandacht 20:00 WG-Dienst NK Gem.	09:00 Hl. Messe (SD)

Datum	St. Theresia vom Kinde Jesu	Ghana-Gemeinschaft	Orte kirchlichen Lebens
--+ Andachten +++ liturgische Angebote			Änderungen vorbehalten
Sonntag 01.05.2022	09:00 Hl. Messe (LJA) 11:00 Erstkommunion (LJA)	13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi (SD)	08:00 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Montag 02.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Dienstag 03.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (AM)		17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Mittwoch 04.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Donnerstag 05.05.2022			17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Freitag 06.05.2022	15:15 Rosenkranzandacht mit Anbetung 16:00 Hl. Messe (LJA)	19:00 Gebetsstunde	07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Samstag 07.05.2022	14:30 Taufe (JS) 15:30 bis 16:15 Beichte 16:30 Hl. Messe (LJA)	19:00 Jugendmesse (SD)	07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH 17:00 Hl. Messe Sw. Kleine Blume v. Bethanien (FB)
Sonntag 08.05.2022	11:00 Hl. Messe (AM)	13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi (SD)	08:00 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Montag 09.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Dienstag 10.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (AM)		17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Mittwoch 11.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH

Herz Jesu St. Judas Thaddäus	Maria Frieden	Salvator
+++ Hl. Messen +++ Gottesdienste +++		
14:00 Seniorenmesse (SD)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (AM)	09:00 Hl. Messe (RL)
in St. Judas Thaddäus 17:00 bis 17:30 Beichte 17:30 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (SD)	12:00 Anbetung bis 18:00 18:00 Rosenkranz bis 18:30 18:00 bis 18:30 Beichte 18:30 Hl. Messe (FB)	17:00 Hl. Messe (RL) 12:00 Fatimagebet
17:00 bis 17:30 Beichte 17:00 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (SD)	10:00 Hl. Messe in DRK (FB) 12:00 Taufe (LJA) 18:30 Hl. Messe der neokath. Gem. ()	10:00 Bußandacht der KoKi 13:00 Taufe (SD) 15:00 Taufe (AM) 16:30 Beichte 17:00 Hl. Messe (AM)
08:30 Hl. Messe (SD) 10:45 Hl. Messe in St. Judas Thaddäus (SD)	09:30 Familienmesse (LJA) 11:30 Hl. Messe (HH) 18:00 Rosenkranz 18:30 Abendmesse (AM)	09:30 Familienmesse (AM) 11:00 Hl. Messe (RL) 16:30 Maiandacht (BBo) 17:30 Ökum. Friedensgebet
08:30 Hl. Messe (LJA)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (HH)	
09:00 Hl. Messe (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (FB)	09:00 Hl. Messe (SD)
18:30 bis 19:30 Eucharistische Anbetung (OP)	08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe (AM) 18:30 Maiandacht 20:00 WG-Dienst NK Gem.	09:00 Hl. Messe (SD) 16:00 WGD in Alexa
14:00 Seniorenmesse (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (LJA)	09:00 Hl. Messe (RL) 15:00 Trauung (RL)
in St. Judas Thaddäus 17:00 bis 17:30 Beichte 17:30 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (LJA)	12:00 Anbetung bis 18:00 18:00 Rosenkranz bis 18:30 18:00 bis 18:30 Beichte 18:30 Hl. Messe (HH)	17:00 Hl. Messe (RL)
17:00 bis 17:30 Beichte 17:00 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (SD)	10:00 Hl. Messe in Rosenhof (LJA) 18:30 Hl. Messe der neokath. Gem. ()	10:00 Erstkommunion 15:00 Taufe (SD) 16:30 Beichte 17:00 Hl. Messe (RL)

Datum	St. Theresia vom Kinde Jesu	Ghana-Gemeinschaft	Orte kirchlichen Lebens
-------	-----------------------------	--------------------	-------------------------

+++ Andachten +++ liturgische Angebote

Änderungen vorbehalten

Donnerstag 12.05.2022			17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Freitag 13.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (LJA)	19:00 Gebetsstunde	07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Samstag 14.05.2022	15:30 bis 16:15 Beichte 16:30 Hl. Messe (LJA)		07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH 17:00 Hl. Messe Sw. Kleine Blume v. Bethanien (HF)
Sonntag 15.05.2022	11:00 Hl. Messe (LJA+ <u>JS</u>)	13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi (SD)	08:00 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Montag 16.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Dienstag 17.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (LJA)		17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Mittwoch 18.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Donnerstag 19.05.2022			17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Freitag 20.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (AM)	19:00 Gebetsstunde	07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Samstag 21.05.2022	15:30 bis 16:15 Beichte 16:30 Hl. Messe (AM+ <u>JS</u>)		07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH 17:00 Hl. Messe Sw. Kleine Blume v. Bethanien (FB)

Herz Jesu
St. Judas Thaddäus

Maria Frieden

Salvator

+++ Hl. Messen +++ Gottesdienste +++

08:30 Hl. Messe (AM) 10:45 Hl. Messe in St. Judas Thaddäus (AM)	09:30 Familienmesse (LJA) 11:30 Hl. Messe (HH) 18:00 Rosenkranz 18:30 Abendmesse (AM)	09:30 Familienmesse (RL) 11:00 Hl. Messe (SD) 16:30 Maiandacht (BBo) 17:30 Ökum. Friedensgebet
08:30 Hl. Messe (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (FB)	
09:00 Hl. Messe (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (HH)	09:00 Hl. Messe (LJA)
18.30 Vorabendmesse (AM)	08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe (LJA) 18:30 Maiandacht	09:00 Hl. Messe (SD)
08:30 Hl. Messe (AM) 10:45 Hl. Messe in St. Judas Thaddäus (AM)	09:30 Familienmesse (LJA) 11:30 Hl. Messe (HH) 18:00 Rosenkranz 18:30 Abendmesse (FB)	09:30 Familienmesse (SD) 11:00 Hl. Messe (RL)
in St. Judas Thaddäus 17:00 bis 17:30 Beichte 17:30 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (SD)	12:00 Anbetung bis 18:00 18:00 Rosenkranz bis 18:30 18:00 bis 18:30 Beichte 18:30 Hl. Messe (HH)	17:00 Hl. Messe (RL)
10:00 Erstbeichte KomKinder 17:00 bis 17:30 Beichte 17:00 Maiandacht 18:00 Hl. Messe (FB+TMK)	10:00 Hl. Messe in Dibelius (LJA) 16:00 Taufe (LJA) 18:30 Hl. Messe der neokath. Gem. ()	14:00 Trauung (JS) 16:30 Beichte 17:00 Hl. Messe (SD)
08:30 Hl. Messe (LJA) 10:45 Hl. Messe in St. Judas Thaddäus (SD)	09:30 Familienmesse (AM) 11:30 Hl. Messe (AM) 18:00 Rosenkranz 18:30 Abendmesse ()	09:30 Familienmesse (RL) 11:00 Hl. Messe (FB) 16:30 Maiandacht (BBo) 17:30 Ökum. Friedensgebet
08:30 Hl. Messe (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (HH)	
09:00 Hl. Messe (AM)	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe (FB)	09:00 Hl. Messe (SD)

Datum	St. Theresia vom Kinde Jesu	Ghana-Gemeinschaft	Orte kirchlichen Lebens
-------	-----------------------------	--------------------	-------------------------

+++ Andachten +++ liturgische Angebote **Änderungen vorbehalten**

Sonntag 22.05.2022	11:00 Hl. Messe (LJA)	13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi (SD)	08:00 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Montag 23.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Dienstag 24.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (SD)		17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Mittwoch 25.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Donnerstag 26.05.2022 Christi Himmelfahrt	11:00 Hl. Messe (LJA)	19:00 Hl. Messe in Englisch/Twi (SD)	08:00 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Freitag 27.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (LJA)	19:00 Gebetsstunde	07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Samstag 28.05.2022	15:30 bis 16:15 Beichte 16:30 Hl. Messe (AM)		08:00 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH 17:00 Hl. Messe Sw. Kleine Blume v. Bethanien (HF)
Sonntag 29.05.2022	11:00 Hl. Messe (LJA)	13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi (SD)	08:00 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Montag 30.05.2022			07:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH
Dienstag 31.05.2022	15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe (LJA)		17:30 Hl. Messe in Christkönigkapelle St. J-KH



- ✓ Kompressionsstrümpfe und Bandagen auch nach Maß, ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- ✓ Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- ✓ Kostenlose Gesundheitsvorträge – auch in Ihrem Kreis
- ✓ Kostenloser Gesprächskreis (Diabetes)
- ✓ Individuelle Beratungstermine und Hausbesuche
- ✓ Kostenloser Lieferservice



Inh. Dr. Andreas Dehne

Sie rufen, wir kommen. Schnell und kostenlos!

PANDA-Apotheke

☎ 742 58 00

Buckow

Marienfelder Chaussee 160

PARK-Apotheke

☎ 706 14 64

Mariendorf

Forddamm 6-8

TELTOW-Apotheke

☎ 745 70 02

Lichtenrade

Nahariyastr. 27

Apotheke ALT-LICHTENRADE

☎ 76 76 64 80

Lichtenrade

Groß-Ziethener-Straße 35



Rechtsanwälte

Andreas Kaiser

Rechtsanwalt

Claudia Kaiser

Rechtsanwältin

Master of Mediation

Kaiser & Kaiser

Verkehrsrecht

Mietrecht

Arbeitsrecht

Familienrecht

Erbrecht

Mariendorfer Damm 73, 12109 Berlin

Telefon: 030 / 661 22 54

E-Mail: kanzlei@kaiser-recht.de

Internet: www.kaiser-recht.de

RESTAURANT & HOTEL

Alte Försterei Kloster Zinna

B 101
35 Min. ab Stadtgrenze
Berlin-Marienfelde



Restaurant & Hofterrasse • stilvolle Räume • einzigartiges Flair
Familienfeiern & Hochzeiten bis 90 Personen • Tagungen & Workshops • 22 Zimmer & Suiten

König-Friedrich-Platz 7, 14913 Jüterbog OT Kloster Zinna

Telefon: 03372 398 2300 | info@alte-foersterei-kloster-zinna.de | www.alte-foersterei-kloster-zinna.de



Café Obergfell

Alt-Lichtenrade 140 · 12309 Berlin
Tel. 030-744 50 91

Lichtenrader Damm 36 · 12305 Berlin
Tel. 030-742 50 11

www.cafe-obergfell.de
info@cafe-obergfell.de

Ihr Familienoptiker!

Brillenstube

Möller & Scheel

Manfred-v.-Richthofen-Str. 22
12101 Berlin/Tempelhof
Telefon: (030) 788 98 371
www.brillenstube-berlin.de



BERLINS GRÖSSTE SARG- UND URNENAUSWAHL
individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern
eigene Trauerhalle • Bestattungs-Vorsorge

Tag und Nacht **75 11 0 11** • 10 Filialen

Alt-Tempelhof: Tempelhofer Damm 157 • Lichtenrade: Goltzstraße 39
Alt-Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorf: Mariendorfer Damm 73



 **SEIT ÜBER 170 JAHREN IM FAMILIENBESITZ**
HAHN BESTATTUNGEN

Kinderliturgie-Kreis Herz Jesu

Der Kinderliturgie-Kreis berichtet hier von der Fastenzeit:

Im Familiengottesdienst am Sonntag nach Aschermittwoch war ein bunter Weg mit Steinen und Herzen in der Kirche gestaltet. Die Kinder fragten sich, wie sie Steine, die ihnen im Laufe des Tages (zum Beispiel: Streit mit Freunden) begegneten, in Herzen umwandeln könnten. Die Kinder fanden gute Ideen: Sich entschuldigen, sich versöhnen, Mut anderen zusprechen etc.

Am Palmsonntag haben die jüngeren Kinder dann den Einzug Jesu nach Jerusalem nachempfunden, „Jesus zieht in Jerusalem ein“ und vor allem „Hosianna!“ gesungen und Osterkerzen verziert.

Die älteren Kinder haben Palmzweige gebastelt und mit einem Hahn versehen, der an Petrus erinnert, der Jesus dreimal verleugnete. Dazu las Herr Diakon Markgraff-Kosch eine kindgerechte Lesung zum Thema Kreuzigung vor.



Fotos: Katharina Schulte



Anschließend wurde aus beiden Gruppen vor dem Altar ein schönes Bild aufgebaut.

Die Fastenzeit abrunden wollen wir am Karfreitag in einem Kinderkreuzweg mit dem Bilderbuchkino (Kamishibai). In der Kirche Herz Jesu soll an diesem Tag ein Ostergarten aufgebaut werden.

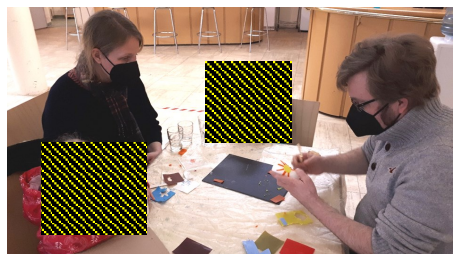
Eine herzliche Einladung an dieser Stelle: **Jeden ersten Sonntag im Monat findet um 10:45 Uhr in St. Judas Thaddäus ein Familiengottesdienst statt. In Herz Jesu sind die Kinder herzlich an jedem dritten Sonntag im Monat um 8:30 Uhr zum Familiengottesdienst eingeladen.**

Wir freuen uns wieder starten zu können!

Wer noch Interesse hat, uns zu unterstützen, gern bei Herrn Diakon Markgraff-Kosch melden oder in den

Gottesdienst kommen und uns hinterher ansprechen! Das nächste Vorbereitungstreffen findet am 19.5.22 um 19:30 Uhr in Herz Jesu statt.

*Für den Kinderliturgiekreis
Katharina Schulte*



Lebendige Steine in der Flüchtlingshilfe



Justyna Ellis

„Lasst Euch aufbauen als lebendige Steine zu einem geistigen Haus“ (1 Petr. 2, 5)

Am 23. Februar hatten wir in Herz Jesu Anbetung vor dem Allerheiligsten Sakrament und beteten gemeinsam zu Gott,

Er möge unser Flehen hören und einen Gnadenregen auf die Erde senden. Die Sorge wegen eines möglichen Krieges im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland war groß. Am nächsten Tag brach der Krieg tatsächlich aus und verursachte eine Flucht von Hunderttausenden Menschen aus ihrer Heimat in das Ferne, Unbekannte, Unsichere...

Von meiner Familie in Polen hörte ich von einer Welle der Güte und Liebe, die gleichzeitig ausbrach: Von den vielen Freiwilligen, die an die polnisch-ukrainische Grenze fuhren, um den ängstlichen, verzweifelten und fassungslosen Ukrainern zu helfen, sie in ihre Häuser und Herzen aufzunehmen, ihnen Zuflucht zu schenken, sie bei ihrem Leid zu begleiten. Ich war überwältigt von dem Regen der Gnaden, den Gott regnen ließ, von dem ich alltäglich von meiner Familie aus Polen hörte. Nach einigen Tagen fuhr ich zum Hauptbahnhof in Berlin und war bewegt über so viel Mitgefühl, Zuneigung, Herzlichkeit, Wärme, Menschlichkeit, die ich an diesem chaotischen, überfüllten, hektischen Ort erlebte.

Diese Welle der Güte und Liebe sah ich jetzt auch direkt vor meinen Augen: Die Freiwilligen, die zu den Zügen mit den Geflüchteten eilten, um ihnen beim Aussteigen zu helfen und ihnen den Weg zum Raum des Ruhens und Stärkens zu zeigen; die Spender, die Kleidung, Getränke, Lebensmittel, Hygieneartikel, Spielzeug usw. mitbrachten; die Gastgeber, die kamen, um bedürftige Menschen zu sich nach Hause einzuladen; die Jugendlichen, die Spielecken für die Kinder einrichteten und sie dort betreuten, damit ihre Eltern sich sammeln konnten. Das sind nur einige wenige Beispiele.

Ich sah aber auch die vielen Menschen, die nicht wussten, wie es für sie nun weitergeht. Ich wusste, dass ich noch einmal zum Bahnhof komme. Bis dahin musste jedoch einiges geklärt werden.

Die Idee, Räume für Geflüchtete in Herz Jesu herzurichten, legte Gott einigen Menschen gleichzeitig ins Herz. Die Arbeiten begannen zügig. Viele helfende



Hände und Köpfe waren daran beteiligt, eine sichere und angenehme Bleibe für Menschen in Not vorzubereiten. Jeder gab das, was er/sie in dem Moment geben konnte: Kleidung, Spielzeug, Matratzen, Betten, Handtücher, Transportmöglichkeit, Geld, Essen, Blumen, Zeit, Kraft, körperliche Stärke, Verständnis, Geduld, Lächeln, Umarmung, Ideen... Eine schöne Gemeinschaft entstand, die aus vielen lebendigen Steinen bestand.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, Kleinen und Großen, herzlich bedanken, die zum lebendigen Stein wurden und diese Initiative unterstützten. Die Saat wurde von vielen sichtbaren und unsichtbaren Menschen gehegt und gepflegt. Die Früchte sind sehr schön geworden.

Am 08. März kam eine erschöpfte Großfamilie aus der kleinen grünen Industriestadt Schytomyr nahe Kiew nach Herz Jesu: Die junge Mutter Lyudmila, ihre vier Kinder Maria, Matviej, Oleksjej und Anna, die Schwiegermutter Olena und ihr junger Sohn Ivan. Zur Familie gehören auch die treuen Freunde der Kinder, der alte Hund Luca und die Katze Cat. Der Familienvater blieb zu Hause, um auf die krebserkrankte Großmutter aufzupassen, die in ihrem Gesundheitszustand nicht fähig war, zu flüchten.

Die ersten Tage nach der Ankunft waren gekennzeichnet von den Strapazen der Flucht. Das Familienglück in Schytomyr wurde von den Luftangriffen überschattet. Die lauten Explosionen, die Angst, die Unsicherheit, die Zeit im Keller waren für die Familie nach einigen Tagen nicht mehr auszuhalten. Nachdem sie während einer ärztlichen Unter-



suchung im Krankenhaus beinahe einem Raketenangriff zum Opfer gefallen sind, entschied sich die Familie zur sofortigen Flucht. Wie Lyudmila sagt, kamen sie mit Gottes Hilfe nach Herz Jesu. Sie sind voller Dankbarkeit und Freude über all die Hilfe, Zuwendung und Aufmerksamkeit, die sie in der Gemeinde erhalten haben.

Seitdem versuchen sie, in eine Normalität zurückzufinden. Die Lebensumstände sind ziemlich herausfordernd, da viele sprachliche, administrative und persönliche Hürden überwunden werden müssen. Mit der Unterstützung von vielen Menschen und kirchlichen und staatlichen Initiativen in der Nachbarschaft lebt sich die Familie jedoch langsam ein.

Wir freuen uns, dass die großen Kinder nach den Osterferien in die Schule gehen können und dass es viele Gespräche darüber gibt, wie man weitere Schritte Richtung Integration in Deutschland gemeinsam gehen kann.

Möge Gott es Ihnen nach den schönen Früchten Ihrer Taten vergelten.

*Text und Fotos
Justyna Ellis*

Nacht der offenen Kirchen am Pfingstsonntag

05. Juni 2022

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei, seit dem Jahr 2000 lädt der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg die Kirchen aller Konfessionen in Berlin und Brandenburg ein, an der Nacht der offenen Kirchen teilzunehmen. Die Nacht der offenen Kirchen findet jedes Jahr am Pfingstsonntag statt. Zahlreiche Gemeinden öffnen ihre Kirchen, um den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zu geben, ihre Kirche näher und auch mal auf eine andere Art und Weise kennenzulernen. Neben buntem Programm wird auch der Stille oder Zeit für das persönliche Gespräch Raum geboten. Der Besuch der Kirchen und Veranstaltungen ist hierbei immer kostenlos. In den Jahren vor der Corona-Pandemie hatten bis zu 100 Kirchen in Berlin und Brandenburg an der Nacht der offenen Kirchen teilgenommen.

Auch unsere Gemeinde Herz Jesu / St. Judas Thaddäus möchte sich wieder mit einem Programm an der Nacht der offenen Kirchen beteiligen. Der Schwerpunkt des Programms liegt in diesem Jahr in St. Judas Thaddäus. Dafür wird zum Tag des offenen Denkmals im September der Programmschwerpunkt in Herz Jesu liegen.

Das Programm in unseren beiden Kirchen können Sie der nächsten Seite entnehmen. Alle anderen teilnehmenden Kirchen und deren Programm finden Sie in der am Schriftenstand ausliegenden Broschüre zur Nacht der offenen Kirchen oder auf der Internetseite: www.offenekirchen-bb.de

Wir laden alle Mitglieder unserer Pfarrei und alle Interessierten herzlich ein, am Pfingstsonntag nach Herz Jesu und St. Judas Thaddäus zu kommen und an unserem Programm teilzunehmen. Achten Sie dabei bitte auch auf die zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Schutzbestimmungen unserer Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Wir freuen uns auf Sie!

Vorabinformation:

Die Kirchen Herz Jesu und St. Judas Thaddäus werden ebenso an der Nacht der Religionen am 11./12.06.22 teilnehmen. Das Programm hierfür können Sie dem nächsten Johannesboten Juni entnehmen.



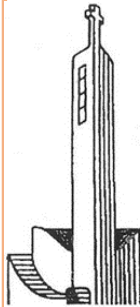
Kath. Kirche Herz Jesu
Friedrich-Wilhelm-Str.
70/71
12103 Berlin-Tempelhof

Öffnungszeit:

Pfingstsonntag,
05.06.2022
15:00 – 19:00 Uhr

Programm:

16:00 Uhr Kirchenführung
18:00 Uhr Eucharistische Anbetung



Kath. Kirche St. Judas
Thaddäus
Bäumerplan 1-5
12101 Berlin-Tempelhof

Öffnungszeit:

Pfingstsonntag,
05.06.2022
10:00 – 21:00 Uhr

Programm:

10:45 Uhr Hl. Messe mit Kindergottesdienst
13:00 Uhr Hl. Messe der Ghana-Gemeinschaft (in Englisch/Twi)
16:00 Uhr Gospelchorkonzert (Chor der Ghana-Gemeinschaft)
17:00 Uhr Pfingstvesper
18:00 Uhr Kirchenführung
19:00 Uhr Orgelführung und Orgelmusik
20:00 Uhr Kirchenführung

Für weitere Informationen und Fragen stehen in beiden Kirchen Ansprechpersonen zur Verfügung. In St. Judas Thaddäus wird zudem ein Kirchenführer zum Kauf angeboten. Der Zugang in beide Kirchen ist barrierefrei möglich, mit Ausnahme der Orgelemporen.

Matthias Wölki

Baby-Kinder-Basar

**Am Sonntag, den 12. Juni 2022
von 11:00 – 15:00 Uhr**

in der Kirchengemeinde Herz Jesu,
Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71, 12103 Berlin

**Freuen Sie sich auf eine Auswahl
an Baby- und Kinderkleidung,
Erstausrüstung und Spielzeug.**

Für das leibliche Wohl können Sie Kuchen,
Getränke und Grillwürstchen erwerben.

**Anmeldung bis
zum 27.05.2022 an
babybasar.herzjesu@gmail.com
oder unter 030/7523662.**

Die Standmiete beträgt 5 € und
einen selbstgebackenen Kuchen.

Verkaufstische vor Ort können gegen
5 € Miete pro Tisch erworben werden.

Weitere Informationen werden nach
der Anmeldung per E-Mail versandt.

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Wir freuen uns auf Sie!!!



Der Förderverein der KiTa Herz Jesu



Malteser

...weil Nähe zählt.

Der ambulante Hospizdienst Lichtenrade stellt sich vor!

Geme möchte wir uns als Ort kirchlichen Lebens in der Pfarrei vorstellen und über unsere Arbeit berichten:

Der Ursprungsgedanke der Begleitung sterbender Menschen in Lichtenrade entstand ausschließlich aus der Not und dem ehrenamtlichen Engagement von 17 Mitgliedern der Kirchengemeinde Salvator und Pfarrer Lau. Im Jahre 2007 ließen sie sich von Hospizdienst-Mitarbeiterinnen der Malteser nach einem christlichen Schulungskonzept ausbilden, um dann selbstorganisiert in ihrem Gemeindegebiet ehrenamtlich Sterbende und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase zu begleiten. Die Anfragen kamen damals hauptsächlich aus einer umliegenden Pflegeeinrichtung.

Mit der Bitte um Unterstützung in Bezug auf die Organisation des „Drum-herums“ wendeten sie sich 2008 dann noch einmal an den Malteser Hospizdienst. Von da an wurden und werden sie einmal im Monat durch eine psychologisch-geschulte Supervisorin in moderierten Austauschrunden unterstützt, ihre Ergebnisse zu reflektieren und zu bearbeiten. Zu Anfang eine, inzwischen drei hauptamtliche Koordinationskräfte, speziell für Lichtenrade beauftragt, haben zudem die Organisation, die im Zusammenhang mit einer Begleitung notwendig ist, übernommen. So werden Kontakte zu den Pflegeeinrichtungen, Ärztinnen, Ärzten und ambulanten Pflegediensten geknüpft und gepflegt, Ehrenamtliche fortgebildet und geschult, Anfragen entgegengenommen, „passende“ Ehrenamtliche vermittelt, Angehörige beraten und Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Jedes Jahr werden weitere engagierte Menschen durch die Malteser ausgebildet. So wächst der Pool an Ehrenamtlichen schnell.

Mittlerweile haben wir in Lichtenrade 45 ehrenamtliche Hospizhelfer/-innen (auch aus anderen südlichen Bezirken Berlins), um Sterbende und ihre Angehörigen zu entlasten. Konkret bedeutet das, dass sie 3 Stunden in der Woche unentgeltlich einem schwer erkrankten Menschen zur Seite stehen und je nach seinen Bedürfnissen die gemeinsame Zeit gestalten. Da die zu Betreuenden neben dem christlichen Glauben auch anderen Glaubensrichtungen angehören und häufig auch konfessionslos sind, ist es für uns hilfreich, wenn sich diese Zusammensetzung auch in unseren Hospizhelferkursen widerspiegelt. Wir freuen uns also über jeden Interessierten – aus Lichtenrade und den angrenzenden Bezirken!!!

Seit April 2012 hat der Hospizdienst glücklicher Weise ein kleines Büro im ehemaligen Christophorus Kinderkrankenhaus, weiterhin räumlich nahe und stets verbunden mit der Kirchengemeinde Salvator.

Jedes Jahr beginnen Interessierte ihre Schulung zum Hospizhelfer, in der sie lernen, Wünsche und Bedürfnisse Sterbender und ihrer Nächsten wahrzunehmen, um den begleiteten Menschen ein würdiges Leben bis zuletzt zu ermöglichen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie Fragen? Wir geben Ihnen gerne persönlich Auskunft!

Malteser Hilfsdienst e.V.

Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Briesingstr. 6, 12307 Berlin Lichtenrade

Tel./Fax: 030/ 700 733 18

E-Mail: hospiz.lichtenrade@malteser.org

Maxi Eggert (0151/14784658)

Petra Lausch-Lehmann (01515/4375333)

Daniela Langer (0171/3302167)

*Daniela Langer
Koordinatorin*

Krankenkommunion / Krankenbesuchsdienst



Eine kleine, aktuell gerade wachsende, neue Gruppe in Maria Frieden bietet eine Plattform für weitere Gemeindemitglieder, die sich gern an der **ehrenamtlichen Arbeit für Kranke und Senioren** beteiligen möchten.

Unser selbst gestecktes Ziel ist es, den Krankenbesuchsdienst mit und ohne Krankenkommunionspende wieder flächendeckend anbieten zu können.

Krankenbesuchsdienste mit und ohne Krankenkommunionspende sind wichtiger denn je. Noch immer geht das uns alle einschränkende Corona-Virus um, lässt uns aber zunehmend, auch dank gestiegener Impfquote, etwas mehr Raum für diese, so wichtige Hilfe für unsere Kranken und temporär erkrankten Gemeindemitglieder.



Eine halbe Stunde, die Sie oder Du investieren, um die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkten temporär Erkrankten, Kranken und Senioren zu Hause oder im Krankenhaus zu besuchen, bringen letztendlich allen Beteiligten menschliche Wärme, christliche Gemeinsamkeit und Gottes Segen.

Aktuell gehören dieser kleinen Gruppe an:

- ▶ **Frau Anna Firla**
(Pastoralreferentin)
anna.firla@erzbistumberlin.de
+4917661628718,
- ▶ **Herr Joachim Sponholz** (Diakon)
joachim.sponholz@erzbistumberlin.de
+493074374099,
und
- ▶ **Herr Holger Pelz**
(GR-Vorsitzender MF)
pelz@maria-frieden-berlin.de
+491736028496

Haben Sie, hast Du Fragen zur Krankenkommunionspende und oder zum Krankenbesuchsdienst, sei es als Hilfesuchender oder als Hilfebietender?

Wir stehen per Mail, per Telefon oder sehr gern auch im persönlichen Gespräch mit Rat und Tat, mit Antworten auf alle Fragen, aber auch ersten Terminvereinbarungen gern zur Verfügung.

Gott segne Sie und all Ihre Lieben in Nah und Fern

*Text und Fotos
Holger Pelz*

ü.A. Gemeinderat Maria Frieden

Garteneinsatz der Kolpingsfamilie Maria Frieden!



Am 09.04.2022 war es endlich wieder soweit! Einige Kolpinger fanden sich um 9 Uhr in Maria Frieden ein, um den Winterschmutz auf dem Gemeindegrundstück zu beseitigen. Auch wenn diesen Einsatz nur sehr wenige fleißige Helfer bestritten haben, hatten wir das schöne Wetter auf unserer Seite. Der Hof wurde gefegt, Moos beseitigt, Efeu entfernt, Unkraut gejätet und sogar die Fugen wurden teilweise gesäubert. Alles in allem hatten wir sehr viel Spaß bei der Arbeit!

Abgerundet wurde der Garteneinsatz mit einem zünftigen Frühstück, bei dem uns auch Pfarrer Alarcón Gesellschaft geleistet hat! Er lobte unsere Arbeit und war mit dem Resultat sehr zufrieden!

Wir haben nur eine große Bitte: Bei dem nächsten Garteneinsatz würden wir uns sehr über die Hilfe weiterer Gemeindeglieder, der Jugend und der Neokatechuminalen Gemeinschaften freuen! Wären sie mit dabei gewesen, hätten wir auch noch den Gemeindesaal putzen können! Außerdem lernt man sich so besser kennen und unsere Gemeinde rückt wieder ein Stückchen näher zusammen!

Treu Kolping wünscht

*Text und Fotos
Tanja (Schnatti) Kowalowski*



Bibeltheater der Erstkommunionkinder

An unserem Wochenende zur Vorbereitung der Erstkommunion haben wir uns intensiv mit der Geschichte von Mose und dem Dornbusch beschäftigt. Weil die Erstkommunionkinder so viel Spaß am Theaterspiel haben, haben wir ein Theaterstück entwickelt. Uns, wie auch alle anderen Menschen, beschäftigen immer wieder aktuelle Themen, und wir reden darüber, so auch in den letzten Wochen über den Krieg in der Ukraine. Deshalb haben wir die Geschichte von Mose verbunden mit Sorgen von Kindern über den Krieg in der Ukraine. Hier ein Auszug aus dem Drehbuch:

Gott: Ich bin, der ich bin. So sollst du zu den Israeliten sagen: Der „Ich-bin“ hat mich zu euch gesandt.

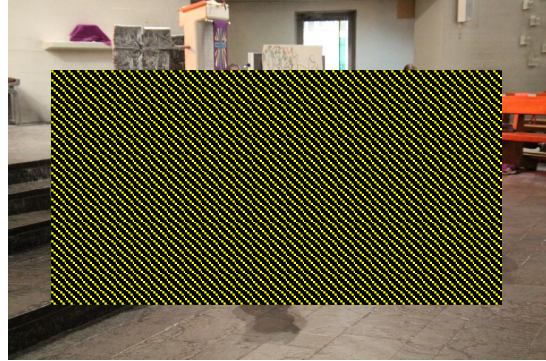
Kind 2: Hä? Was soll das denn bedeuten?

Kind 1: Na, Gott spricht zu Mose. Und schickt ihn los, die Israeliten zu befreien.

Kind 3: Ja. Mose hängt da so rum und hütet die Schafe, und plötzlich spricht Gott zu ihm.

Kind 1: Wichtig ist, glaube ich auch, dass Gott sagt, ich bin, der ich bin.

Kind 3: Das bedeutet, Gott ist immer da.



Kind 2: Und dass er im Dornbusch ist, bedeutet, dass er auch überall in der Natur ist?

Kind 1: Keine Ahnung. Vielleicht?

Kind 2: Aber warum spricht Gott zu Mose?

Kind 1: Weil Gott die Israeliten retten will. Er kümmert sich um sie. Er ist der Befreier.

Kind 3: Aber auch, um Mose darauf aufmerksam zu machen, dass was getan werden muss.

Kind 4: Ja. Vielleicht so wie jetzt mit dem Krieg in der Ukraine. Da merken auch viele, dass sie was tun müssen. Und spenden und sich kümmern um die Menschen, die hier bei uns ankommen



und Lebensmittel in die Ukraine bringen.

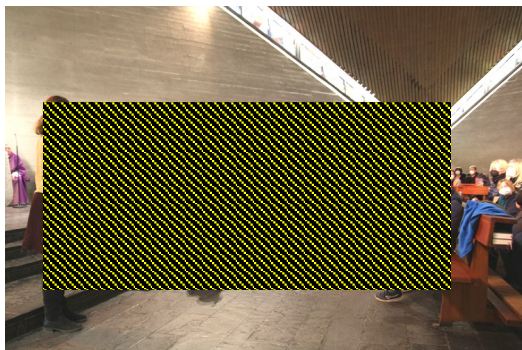
Am Samstag haben wir heftig geprobt, den Text umgeschrieben, Kostüme zusammengestellt und gebastelt.

Am Sonntag dann nach der Generalprobe um 8:30 Uhr in der Kirche waren alle gut eingestimmt und vorbereitet. Nach der Lesung des Evangeliums ging es los...

Die Kinder waren toll, sie konnten (fast) ihren Text, haben die verschiedenen Rollen gut ausgefüllt und dann die Gemeinde auch eingeladen, mitzudenken und sich zu engagieren.

Das Ganze hat uns gefallen, so sehr, dass wir nun regelmäßig ein Bibeltheater in der Messe veranstalten wollen.

Katrin Macha



Bibeltheater



Bild: „Pfingsten“, Friederike Kirchner

Wir werden an 5-6 Terminen im Jahr mit den Kindern für den Gottesdienst ein Theaterstück vorbereiten.

Proben sind dann jeweils: freitagnachmittags und samstags.

Am Sonntag in der Familienmesse wird das Stück aufgeführt (wie bei Mose und dem Dornbusch).

Am 05.06.2022, Pfingstsonntag,
ist der erste Termin.

Wenn ihr Lust habt mitzumachen, meldet euch bitte bei Anna Firla unter 0176 61628718 oder per Mail an anna.firla@erzbistumberlin.de

Anna Firla

Gründonnerstag endlich wieder mit Fußwaschung und der Agape-Feier der Gemeindejugend

Unbeschreiblich unter die Haut gehend, musikalisch von der Jungen Schola (Bild rechts) begleitet, feierten wir dieses Jahr endlich wieder den Gründonnerstag in seiner ganzen Schönheit.

Und ja, auch wieder mit der traditionellen Fußwaschung, so wie es im Johannesevangelium des Neuen Testaments als Handlung Jesu an seinen Jüngern beschrieben wird. Sein Dienst an den Menschen während des letzten Abendmahls am Vorabend seines Todes

Holger Pelz





Die Agape-Feier der Gemeindejugend in Maria Frieden hat Tradition.

Begann diese Feier des Passah-Mahl nach alter Tradition vor Jahren in kleiner Runde, reichte der Tisch an diesem Abend gerade so aus, um alle Mitfeiernden beherbergen zu können.

„Feiernd gedenken die Israeliten der Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens. Jahwe selbst hat sie befreit und in das verheißene Land geführt.“

Mit Lesungen, Gesang, Bitterkräutern, ungesäuertem Brot, weiteren Köstlichkeiten und den Früchten des Weinstocks rundet die Feier die Hl. Messe ab und lädt anschließend zur Stillen Andacht in die Unterkirche ein (Bild oben).



Fotos: M. Tabaczynski / H. Pelz

Holger Pelz





Friedensgebet auf dem Weg durch Lichtenrade am 09.04.2022

Prozession von der kath. Salvatorkirche
zur ev. Zeltkirche Im Domstift

„Quo vadis - Wohin gehst du ...?“ ... aus einer beeindruckenden Szene aus dem gleichnamigen Film Quo vadis. Dort begegnet der Apostel Petrus auf seiner Flucht aus Rom dem auferstandenen Christus und fragte ihn: „Domine, quo vadis?“ „Wohin gehst du, Herr?“ Und der Herr antwortet ihm: „Nach Rom, um mich erneut kreuzigen zu lassen.“ Und da drehte sich der Apostel um und ging nach Rom, um seine Glaubensgeschwister zu stärken und zu unterstützen. Auch wir hier in Lichtenrade haben uns umgedreht, um nach Rom zu gehen, allerdings ostwärts. Denn da liegt die Ukraine. Wir gingen nicht ganz so weit, Brutalität und Grausamkeit blieben uns erspart. Jedoch können wir jederzeit unsere europäischen Schwestern und Brüder stärken und unterstützen, mit unserem steten Gebet, Gesang und Spenden. Rund 80 Christen aus den Lichtenrader Gemeinden fanden sich zur Prozession ein, viele in gelb-blau, mit Tüchern, Flaggen und Ballons. Lisa-Marie Muschalla betete für die Kinder in Lichtenrade ein Friedensgebet: „Kinder brauchen keinen Streit, Kinder brauchen keinen Frieden.“ An der ev. Zeltkirche gedachten wir

auch Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde, und beteten sein Glaubensbekenntnis.

Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu nach Jerusalem in Erwartung seiner ersten Kreuzigung. Die Kartage bringen Leid, Tod und Trauer. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat den Krieg mit all der Brutalität und Grausamkeit als ein Golgatha in Europa bezeichnet.

Wir mussten also auch nicht nach Jerusalem gehen. Aber wir haben unser Gebet durch Lichtenrade getragen, um so die Leidgeprüften in der Ferne und auch hier zu stärken und zu unterstützen. Und wir hoffen damit, dass unser Gebet, unser Gesang vom Winde und dem Glockengeläut weitergetragen wird als ein Ruf nach Frieden in der Welt.



*Text und
Fotos
Ralf Koch*



Kontaktdaten der Gremienvertreter der Pfarrei

Gremium	Name Ihres Ansprechpartners	Telefonische Erreichbarkeit	Mailanschrift
Kirchen vorstand	Hr. H. Bienert	—	horst@bienertplus50.de
Pfarrerrat Hl. Johannes XXIII.	Hr. J. Werner	0171/5507793	johannes.werner58@gmx.de
Gemeinderat HerzJesu	Fr. J. Ellis und Fr. F. Hirschmann	0176 44643489 0152 03707348	justyna.ellis@gmx.de f.hirschmann@t-online.de
Gemeinderat Salvator	Fr. M. Fundeis	0173/9176081	ma.fundeis@gmx.de
Gemeinderat Maria Frieden	Hr. H. Pelz	0173/6028496	pelz.holger@t-online.de
Gemeinderat Th. Theresia v. Kinde Jesu	Fr. M. Götsch	0176/50912888	gemeinderat-st-theresia@gmx.de

Hinweis der Redaktion

Wie von zahlreichen Schwestern und Brüdern der Pfarrei erbeten, arbeiten wir als Redaktion in engem Schulterschluss mit dem neu ins Leben gerufenen Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation daran, für Sie die nötigen Kontaktdaten innerhalb unserer Pfarrei zusammenzustellen. Den aktuellen Stand der Aufstellungen sehen Sie auf dieser und den folgenden Seiten.

Wir bitten um Nachsicht, wenn nicht immer gleich alles für Sie bereit gestellt werden kann, denn neben rechtlich zu prüfenden Bedingungen sind auch die persönlichen Einverständniserklärungen erforderlich und Änderungen können sich jederzeit ergeben.

Ihr Redaktionsteam des Johannesboten

Kontaktdaten des Pastoralteams der Pfarrei

Funktion	Name	Dienstsitz	Kontakt
Leitender Pfarrer	Arduino Marra	Herz Jesu THf	030-53645831
Pfarrvikar	Ladislao Jareño Alarcón	Maria Frieden	030-20065677
Pfarrvikar	Stephen Duodu	Salvator	030-76106730
Diakon	Thomas Markgraff-Kosch	Maria Frieden	0173-6065526
Diakon	Joachim Sponholz	Theresia v. Kinde Jesu	030-74374099
Diakon	Benno Bolze	Salvator	030-7462816
Pastoralreferentin	Anna Firla	Herz Jesu	0176-61628718
Pastoralreferent	Benedikt Zimmermann	Theresia v. Kinde Jesu	0151-19600604
Gemeindereferentin	Benita Bastini	Maria Frieden	0170-5573363
Gemeindereferentin	Anja Schmidt	Salvator	0160-2105991
Pfarreikirchenmusikerin	Sonja Schek	Salvator	030-76106730
Kirchenmusikerin	Lenka Fehl-Gajdošová	Maria Frieden	01522-9482698
Verwaltungsleiter	Stephan Glaßmeyer	Herz Jesu	030-63414500
Verwaltungsfachkraft	Cornelia Großmann	Herz Jesu	030-63414500
Pfarreisekretärin	Claudia Jas	Herz Jesu	030-7518006
Pfarreisekretärin	Corinna Haas	Herz Jesu	030-7518006
Gemeindesekretärin	Maria Weiß	Salvator	030-76106730
Hausmeister und Küster	Mirek Schütze	Salvator	030-76106730
Küsterin	Veronika Kasek	Theresia v. Kinde Jesu	
Hausmeister	Christian Schröder	Herz Jesu	030-7518006

	Sprechzeiten
arduino.marra@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
ladislao.jarenoalarcon@erzbistumberlin.de	Mi 15:00 – 17:00 und nach Vereinbarung
stephen.duodu@erzbistumberlin.de	Mi 16:00 – 19:00 und nach Vereinbarung
thomas.markgraff-kosch@erzbistumberlin.de	Mo 09:00 – 13:00
joachim.sponholz@erzbistumberlin.de	Mo 16:00 – 17:00 und nach Vereinbarung
benno.bolze@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
anna.firla@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
benedikt.zimmermann@erzbistumberlin.de	Mi 14:00 – 18:00 und nach Vereinbarung
benita.bastina@erzbistumberkin.de	Do 15:00 – 18:00
anja.schmidt@erzbistumberlin.de	Fr 10:00 – 13:30
sonja.schek@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
buero.maria-frieden@hl-johannes23.de	nach Vereinbarung
stephan.glassmeyer@erzbistumberlin.de	nach Vereinbarung
verwaltung@hl-johannes23.de	nach Vereinbarung
pfarreibuero@hl-johannes23.de	Siehe Bürozeiten
pfarreibuero@hl-johannes23.de	Siehe Bürozeiten
buero.salvator@hl-johannes23.de	Siehe Bürozeiten
buero.salvator@hl-johannes23.de	
buerosankt-theresia@hl-johannes23.de	
pfarreibuero@hl-johannes23.de	

**Pfarrbüro der Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Berlin Tempelhof-Buckow
(Pfarrkirche Herz Jesu-Tempelhof)**

Friedrich-Wilhelm-Straße 70, 12103 Berlin
E-Mail: pfarreibuero@hl-johannes23.de
Telefon (030) 7518006

Öffnungszeiten:

Mo. 09:30 bis 12:00
Di. 10:00 bis 12:00 &
14:00 bis 18:00
Do. 15:00 bis 18:30

Gemeindebüro Pfarrkirche Herz Jesu-Tempelhof

Friedrich-Wilhelm-Straße 70, 12103 Berlin
E-Mail: buero.herz-jesu@hl-johannes23.de
Telefon (030) 7518006

Öffnungszeiten:

Fr. 16:00 bis 18:00

Gemeindebüro Wallfahrtskirche Maria Frieden-Mariendorf

Kaiserstraße 29, 12105 Berlin
E-Mail: buero.maria-frieden@hl-johannes23.de
Telefon (030) 7065528

Öffnungszeiten:

Mo. 09:00 bis 12:00
Do. 15:00 bis 18:00

Gemeindebüro Kirche Salvator-Lichtenrade

Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1, 12307 Berlin
E-Mail: buero.salvator@hl-johannes23.de
Telefon (030) 76106730

Öffnungszeiten:

Mo., Di. & Fr. jeweils
09:00 bis 12:00
Mi. 16:00 bis 19:00

Gemeindebüro Kirche Theresia vom Kinde Jesu-Buckow

Warmensteinacher Str. 23, 12349 Berlin
E-Mail: buero.sankt-theresia@hl-johannes23.de
Telefon (030) 74374097

Öffnungszeiten:

Mi. 15:00 bis 18:00

Leitender Pfarrer: Arduino Marra

Telefon: (030) 53645831
E-Mail: arduino.marra@erzbistumberlin.de

Sprechstunde:

nach Vereinbarung

Verwaltungsleiter: Stephan Glaßmeyer

E-Mail: verwaltung@hl-johannes23.de

Internetauftritt: www.hl-johannes23.de

E-Mail: webmaster@hl-johannes23.de

Pfarrkonto:

Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

IBAN: DE09 3706 0193 6004 2240 09 BIC: GENODED1PAX

Impressum:

„Johannesbote“, offizielles Mitteilungsblatt der Kath. Kirchengemeinde Pfarrei

Hl. Johannes XXIII. **Herausgeber:** Pfarreirat **V.i.S.d.P.:** Pfarrer Arduino Marra

f. d. Redaktion: H. Pelz, (pelz@maria-frieden-berlin.de) Tel.: 0173 / 602 84 96

Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Beiträge, Fotos und Leserbriefe per E-Mail an johannesbote@hl-johannes23.de

Redaktionsschluss ist am 10. des Vormonats